

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher 22.

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Musteriertes Sonntagsblatt“. Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr). — Inseratengebühr: 20 Pf. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 112.

Eltville, Samstag, den 15. Dezember 1917.

48. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirte, welche noch Hafer abzuliefern haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Durchschnittsprämie von 60.— M. für die Tonne bis 31. Dezbr. 1917 besteht und dann im Wegfall kommt. Der Höchstpreis für Hafer erhöht sich um eine Lieferungsprämie von 70.— M. die Tonne, wenn die Ablieferung bis zum 31. Dezember 1917, und 80.— M. für die Tonne, wenn die Ablieferung bis zum 31. Januar 1918 erfolgt.

Eltville, den 11. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wie uns von der Kreis-Kohlenstelle mitgeteilt wird, werden die hier eintreffenden Kohlen der Gemeinde belassen. Privatpersonen, die durch ihre Verbindung Kohlen erhalten können, können voraussichtlich von den eingehenden Mengen bis zu 50% für den eigenen Bedarf freigegeben, während die anderen 50% der Allgemeinheit zugestimmt werden müssen. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen, der Verbindung bei, so viel wie möglich Kohlen zu beschaffen, damit der großen Kohlennot abgeholfen werden kann.

Eltville, den 11. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der bisher geschlossene Wägereibetrieb des Bäckereimeisters Stephan Debo, hier, ist von heute ab wieder geöffnet. Die Kunden können sich daher gemäß der heute erlassenen Bekanntmachung auch bei Debo in der Kundenliste eintragen.

Eltville, den 11. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß das Schneeballwerfen, Schlittschuhlaufen, Schlitten und Rodeln in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen verboten und strafbar ist. Die Hausbesitzer bzw. die Mieter werden aufgefordert, die Bürgersteige sowie die Straßenrinnen von Schnee und Eis zu reinigen.

Zu widerhandlungen müssen bestraft werden.

Eltville, den 8. Dezbr. 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Von Dirmude bis zur Eys und südlich von der Scarpe zeitweilig erhöhte Artillerie-Tätigkeit. Westlich von Bullecourt entziffen unsere Truppen den Engländern mehrere Unterstände und nahmen 6 Offiziere und 84 Mann gefangen. Zwischen Meuse und Gendbille haben sich die schon am Abend lebhaften Artilleriekämpfe heute morgen verschärft. Auch nördlich von St. Quentin gesteigertes Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In Verbindung mit Erkundungsgefechten lebte in einzelnen Abschnitten die Feuerintensität auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Wie vereinbart, beginnen heute im Befehlssbereich des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern die Verhandlungen über Abschluß eines Waffenstillstandes, der die zur Zeit bestehende Waffenruhe ersetzen soll.

Mazedonische Front.

Im Gernabogen wurden in kleineren Unternehmungen in einzelnen Abschnitten eine Anzahl Italiener und Franzosen gefangen genommen.

Italienische Front.

Bei Schneefall und Nebel blieb die Gefechtsintensität gering.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WB. Großes Hauptquartier, 14. Dezember. (Amt.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern war nur in wenigen Abschnitten das Artilleriefeuer lebhaft. Westlich von Bullecourt versuchten die Engländer die verlorenen Gräben wieder zu nehmen. Unter blutigen Verlusten wurden sie zurückgewiesen. Hier wie bei einem eigenen Vorstoß südlich von Brouville blieben Gefangene in unserer Hand. Südlich von St. Quentin fügten wir dem Feinde durch heftige Minenfeuer-überfälle erheblichen Schaden zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein deutscher Erkundungsvorstoß brachte nordöstlich von Craonne Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nördlich von St. Mihiel, nördlich und östlich von Nancy sowie am Hartmannsweiler Kopf erhöhte Feuerintensität der Franzosen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern an.

Mazedonische Front.

Nichts besonderes.

Italienische Front.

An einzelnen Stellen zwischen Brenta und Piave kam es in Verbindung mit kleineren Unternehmungen zu heftigen Artilleriekämpfen.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Ein Aufruf an die Mohammedaner.

Stockholm, 11. Dezember. „Browda“ veröffentlicht einen Aufruf der Bolschewiki-Regierung, der sämtlichen muslimanischen Stämmen Rußlands volle Glaubensfreiheit, das Recht der Selbstverwaltung zusichert und sie auffordert, die Revolution zu unterstützen. Versen erhielt die Zusicherung, daß sofort nach Aufheben der Kriegsoptionen die russischen Truppen vom persischen Boden zurückgezogen werden sollen. Die Mohammedaner des ganzen Orients werden aufgefordert, unverzüglich das Joch ihrer europäischen Unterdrücker abzuschütteln.

Zum Seekrieg.

Erfolgreicher Vorstoß leichter deutscher Seestreitkräfte an die Tynemündung.

WTB. Berlin, 13. Dezember. (Amtlich.) Leichte Streitmächte unter Führung des Korvettenkapitän Heinrich haben am 12. Dezember, morgens, dicht unter der englischen Küste vor der Tynemündung den feindlichen Handelsverkehr angegriffen. In erfolgreichem Gefecht mit den englischen Vorpopen wurden zwei große Dampfer und zwei bewaffnete Patrouillenfahrzeuge versenkt. Unsere

Streitmächte kehrten ohne eigene Verluste oder Beschädigungen zurück.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein bewaffneter Geleitzug versenkt.

TU. Berlin, 14. Dezbr. (Amtlich.) Gleichzeitig mit dem Angriff gegen den Handelsverkehr an der englischen Küste haben am 12. Dezbr. leichte Streitmächte unter Führung des Kapitänleutnants Kolbe (Hans) den Geleitzugverkehr Bergen—Shetland erneut angegriffen. Ein Geleitzug, bestehend aus 6 Dampfern von insgesamt 800 Br.-Reg.-T., darunter ein bewaffneter englischer Dampfer, sowie der englische Zerstörer „Partridge“ und 4 armierte Bewachungsfahrzeuge wurden im Kampf vernichtet. Der englische Zerstörer „Pellow“ entkam beschädigt. Unsere Streitmächte sind ohne Verluste mit einer größeren Zahl Gefangener, darunter 4 Offiziere, zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Folgeschwerer Eisenbahnzusammenstoß.

Böln, 12. Dezember. In der amtlichen Meldung über einen Eisenbahnzusammenstoß in Böln heißt es: Am 11. Dezember kurz nach 5 Uhr früh stieß am Bahnhof Böln bei dichtem Nebel der aus der Richtung Herbesthal kommende Schnellzug D. 253 auf den im Bahnhof haltenden, zur Abfahrt bereitstehenden Zug Nr. 6 auf. Die letzten zwei Wagen dieses Zuges wurden vollständig zertrümmert. Es sind bisher 23 Tote festgestellt. Gegen 30 Fahrgäste und einige Eisenbahnbeamte wurden zum Teil schwer verletzt. Anzahl: Dile war sofort zur Stelle. Die Verletzten sind in Dürmer Lazaretten und Krankenhäusern untergebracht. Die durch den Unfall herbeigeführte Betriebsstörung war geringfügig. Ueber die Ursache des Unfalls ist die Untersuchung eingeleitet.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Eltville, den 14. Dezbr. 1917.

Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. phil. Jos. Wahl folgende Mitglieder des Kollegiums: Jos. A. Bt., Heinrich Arnold, Jos. Gms, Jean Jffland, Carl Jbbel, Jos. Krogler, Gg. Jos. Kremer, Peter Kopp, Wilh. Offenhein und Ncl. Schwanf. Entschuldigt war Herr Krebs.

Das Amt des Schriftführers versah Herr A. Bt.

Selbst des Magistrats war anwesend Herr Bürgermeister Dr. Reutner.

Zum 1. Punkt der Tagesordnung: „Anleihe von 50 000 M. zur 7. Kriegsanleihe“ teilte der Herr Stadtverordnete-Vorsitzer Dr. phil. Jos. Wahl mit, daß die vorgesehene Behörde Mitteilung darüber verlangt, unter welchen Bedingungen die bereits vom Kollegium genehmigte und vom Magistrat geistigte Anleihe aufgenommen werden ist. Redner gibt hierauf bekannt, daß der vorgesehene Behörde seitens des Magistrats mitgeteilt wurde, die Anleihe sei zum jeweiligen Zinsfuß ohne Amortisation aufgenommen worden, da die Stadt sich mit dem Gedanken trage, die Anleihe sobald als möglich unter günstigen Bedingungen abzukufen. Nach kurzer Debatte fand die Annahme des Magistrats die Genehmigung des Kollegiums.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung bildete der „Beitrag zur Beschaffung einer neuen Sebastianussäule“. Der Herr Stadtverordnete-Vorsitzer teilte hierzu mit, daß Herr Pfarrer Schillo mit Rücksicht darauf, daß die Sebastianussäule s. Zt. von der hiesigen allerdings rein katholischen Bevölkerung zum Andenken an die Beendigung der Pest gestiftet und aus Gemeindemitteln bezahlt wurde, auch jetzt von der Stadt ein Beitrag bewilligt werden könnte. Redner teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß man zum Andenken an den letzten Pestfall an dem Hause, in

im dieser voram, eine Sebastianusfigur errichtete, den hl. Sebastianus zum Schutzpatron der Stadt erwählte und diesem zu Ehren auch damals eine Fahne stiftete. In Anbetracht des von der hiesigen Bevölkerung so hoch verehrten Heilighs glaube er wohl, daß auch die hiesige evangelische Bevölkerung nichts gegen die Bewilligung eines Beitrags von 200 M. zur Anschaffung der genannten Fahne einwenden werde.

Der Herr Bürgermeister erwähnt zu diesem Punkt noch, daß der damalige Gemeinderat die Mittel für die 1. Fahne aus der Gemeindefasse bewilligt hatte und daß infolgedessen der jetzige Magistrat glaubt, sich diesem alten Herkommen gegenüber nicht ablehnend verhalten zu können.

Hierauf wird der geforderte Beitrag vom Kollegium einstimmig genehmigt.

Der 3. Punkt der Tagesordnung: „Abänderung der Hundesteuerordnung“ findet nach dem Antrag des Magistrats ohne Debatte die Zustimmung des Kollegiums.

An diesen Beschluß knüpft sich noch eine kurze Unterhaltung über die Befragung derjenigen Hundebesitzer, deren Hunde durch unnötiges Bellen die Nachtruhe der Nachbarschaft stören. Herr Rögler nimmt hierauf auf einen ihm betroffenen Fall Bezug.

Der Herr Bürgermeister erwidert darauf, daß diese Fälle lediglich Polizeisachen seien und daß Hunde, die durch unnötiges Bellen die Nachtruhe stören, zu bestrafen sind.

Herr Stadtverordneter Jypel trägt ebenfalls, trotzdem er bekanntlich ein großer Hundefreund ist, daß unnötiges Gelläute der Hunde. Lieberhaupt würde in einzelnen Straßen ein Lärm mit Hunden getrieben, der in der jetzigen kulturellen Zeit nicht am Platz ist. Insbesondere weist Redner noch auf die überhand nehmende Verunreinigung der Straßen durch die Hunde hin. Ganz besonders leidet hierunter die Schwalbacherstraße, die er schon i. St. in einem Poem als „Kaltentstraße“ bezeichnet habe.

Der 4. Punkt der Tagesordnung bildet die Genehmigung der Jahresrechnung des Krankenhauses für 1915. Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer teilt hierzu mit, daß die Rechnungen, welche in Einnahme 66,360.52 M. und in Ausgabe 66,320.89 M. aufweisen und somit einen Ueberschuß von 39.60 M. ergeben, vom Magistrat bereits geprüft seien, er schlage aber vor, daß die Rechnungsprüfungskommission sie nochmals prüfe. Redner macht noch die Mitteilung, daß infolge der hohen Preise für Lebensmittel, Kohlen etc., so wurden beispielsweise 2.50 für den Zentner Koks bezahlt, in diesem Jahre die Ausgabe bedeutend höher sei als in den Vorjahren. Damit aber die Stadt nicht so viel drauf legen brauche, sind die Preise für Pension entsprechend erhöht worden, jedoch auch das laufende Jahr hoffentlich mit keinem zu großen Defizit abschließen werde.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet die „Bescheidung des Nassauischen Städtetags“. Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer teilt hierzu mit, daß bisher immer 2 Abgeordnete zu dieser Tagung entsandt wurden, die Städtetage aber, wie er persönlich mehrmals erfahren habe, nicht viel Zweck haben, da meistens auf denselben der Regierungspräsident anwesend ist und dadurch ein gewisser Druck auf die einzelnen Bürgermeister und Abgeordnete in ihrer freien Meinungsäußerung lastet. Er schlage deshalb vor, daß diesmal nur ein Abgeordneter den Städtetag besuche und zwar Herr Carl Jffland. Seitens des Magistrats besucht Herr Dr. Reutner den Städtetag. Vortrager teilt noch mit, daß diesmal der Städtetag ohne den Regierungspräsidenten stattfinden würde.

Der Städtetag findet am 19. Dezbr. in Frankfurt mit folgender Tagesordnung statt:

Einfluß des Westens im Reichsverband deutscher Städte; Feuerungsanlagen und Kriegsbeihilfen für die städtischen Beamten und für die Pensionäre, Witwen und Waisen der städtischen Beamten; Erhaltung der Verwaltungskosten der Gemeinden auf Grund der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen durch die Kommunalverbände; Besprechung der einzelnen Fragen der Nahrungsmittelversorgung sowie der Brennstoffversorgung.

Nach Erledigung der Tagesordnung entspannt sich noch eine längere Diskussion über die Ernährungsfrage, die, wie schon so oft erwähnt, im Rheingau sehr im Argen liegt. Noch immer wird der Rheingau, wie der Herr Vorsitzende bemerkt, schlecht behandelt gegenüber den Industriezonen. Redner bemängelt ferner die Einführung der Kundenkarten für den Bezug von Brot.

Durch diese Einführung seien die Bewohner verpflichtet, von ein und demselben Bäcker ein Vierteljahr lang Brot zu beziehen, ganz gleich, ob nun in diesem Vierteljahr das Brot schlecht oder gut ist. Es wäre jedenfalls besser gewesen, wenn der Kreis anstatt des Kundenkarten für Bäcker ein solches für Metzger eingeführt hätte. In diesem Falle würden die Metzger die Leute, die früher nicht ihre Kunden waren, besser behandeln als es jetzt der Fall ist. Er habe selbst gesehen, wie ein Metzger einem seiner früheren Kunden mit Fleisch von einem jungen Stier Blü, welches derselbe unter der Bedenke hervorgeholt, bediente, während die anderen Fleisch von einem alten Stier Blü erhielten; er selbst habe schon mehrmals so zähes Fleisch erhalten, daß man erst mahlen mußte, um es überhaupt genießen zu können. So ist es nach Angabe des Redners auch mit der Viehverteilung. Wir erhalten bei der Viehverteilung das schlechte Vieh, während Herr Rosenthal das gute Vieh nach anderen Orten des Kreises schaffte.

Der Herr Bürgermeister macht zum Brot-Karten-System noch die Mitteilung, daß vor dem ersten Vierteljahr eine Änderung darin nicht mehr stattfinden kann, daß es aber Familien mit mindestens 6 Köpfen gestattet ist, ihr Brot von zwei Bäckereien nach ihrer Wahl zu beziehen.

Herr Stadtverordneter Schwanitz bezeichnet das Kundenkarten-System der Bäcker für das größte Unrecht. Dadurch würden die Leute einseitig gezwungen, schlechtes Brot zu essen, andererseits würden die Geschäfte, von der

Mann im Felde steht, dem Ruin entgegengeführt, während andere, die nicht eingezogen sind, außer diesem Vorteil noch den des ständigen guten Verdienstes hätten. Was nun die Lieferung schlechten Brotes betreffe, so sei ihm bekannt, daß eine auswärtige Bäckerei vor kurzem so schlechtes Brot geliefert habe, daß der Lieferant die hiesigen Verkäufer auf deren Reklamation anwies, das Brot unter allen Umständen, wenn nicht anders, auch ohne Brot-Karten zu verkaufen.

Herr Stadtverordneter Ems richtet an den Herrn Bürgermeister als Vertreter der Bäckerei das Ersuchen, daß die Aufsichtsbehörde gegen die Lieferanten schlechten Brotes energisch vorgehen solle. Redner macht den Vorschlag, daß die hiesigen Bäckereien gemeinschaftlich das benötigte Brot backen sollen, auch für diejenigen Geschäfte, deren Inhaber zum Heeresdienst einberufen sind, damit diese Geschäfte ihre Kunden nicht verlieren und auch die betreffenden Geschäftsfrauen Verdienst haben. Unter allen Umständen müßten die Geschäfte der zum Heeresdienst Eingezogenen erhalten werden. Diesem Vorschlag wird allgemein zugestimmt.

Zum Schluß erwähnt der Herr Bürgermeister noch, daß seitens des Kreises von der beabsichtigten Zentralisierung des Schlachtens wegen der damit verbundenen hohen Kosten, die die Einrichtung allein einer Schlachthanlage erfordere, abgesehen worden sei. Nach Aussage von Fachleuten erfordere die Einrichtung einer Schlachthanlage allein die Summe von ca. 40,000 M. Nach Mitteilung von maßgebender Seite werde die Rationierung des Fleisches jedenfalls noch zwei Jahre noch Friedensschluß beibehalten werden.

Hierauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

In der nun folgenden geheimen Sitzung wurde die Beamtengehaltszulage dem Antrage des Magistrats entsprechend genehmigt.

St. 15. Dezember. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde neuerdings der Sohn eines hiesigen Wirtbäckers, und zwar Herr Karl Diez, Bahnhofsvorsteher in Nordfrankreich bedacht; diesem neuen Inhaber des Eisernen Kreuzes wurde vor einiger Zeit auch das „Vest. Verdienstkreuz“ verliehen; derselbe ist der Sohn des hiesigen Station-Vorstehers Herrn Ludwig Diez; letzterem Herrn wurde gestern auch das „Vest. Verdienstkreuz für Kriegshilfe“ verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielt auch Herr Eisenbahn-Betriebskontrollant a. D. Robert Dienst. Wir beglückwünschen sämtliche 3 Herren zu ihren erhaltenen Auszeichnungen.

St. 25. Dezember. Leider hat der furchtbare, noch immer nicht endenwollende gewaltige Weltkrieg wieder ein Opfer von den Söhnen unserer Stadt gefordert. Vor einigen Tagen erlitt im Westen den Heldentod der Musketier Herr Josef Wiffler. Dieser junge tapfere Held mußte sein Leben für das Vaterland im blühenden und hoffnungsvollen Alter von 19 Jahren hergeben. Dem Vater des Gefallenen wurde die Nachricht von dem Heldentod seines Sohnes im Schützengraben überbracht. Mit dem Vater befindet sich noch ein zweiter Sohn draußen im Felde, um für Deutschlands Ehre zu kämpfen.

St. 15. Dez. (Zeitgemäße Weihnachtsgeschenke.) Redlinghausen, 12. Dez. 1917. Der Landkreis Redlinghausen schenkt zu Weihnachten jedem Kreisbewohner ein Pfund Weizenmehl aus ersparten Beständen. Die einzelnen Kreisverwaltungen verteilen außerdem an Kinder eine bestimmte Menge Weihnachtsgeld. Und der gottgesegnete Rheingau-Kreis?

St. 15. Dez. (Weihnachtspaketverkehr.) Für die Zeit vom 17. bis einschließlich 23. Dezbr. hat das Reichs-Postamt folgende Beschränkungen im Post-Paketverkehr eintreten lassen:

- a) zur Beförderung unter Wertangabe sind von Privatpersonen nur solche Pakete anzunehmen, die abgesehen von den den Inhalt betreffenden Mitteilungen ausschließlich bares Geld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten. Pakete mit anderem Inhalt sind während der angegebenen Zeit von der Beförderung unter Wertangabe ausgeschlossen.
- b) das Verlangen der Selbstlieferung ist für die bezeichneten Tage bei gewöhnlichen Paketen, die von Privatpersonen herrühren, nicht zugelassen.

Im Hinblick auf die gegenwärtigen ungünstigen Zugverbindungen ist dringend zu raten, mit der Auslieferung der Weihnachtspakete nicht bis zu den letzten Tagen vor dem Fest zu warten. Die Pakete sollen möglichst vor mittags bei der Post aufgegeben werden, weil sonst die Gefahr besteht, daß nicht alle Pakete am Tage der Auslieferung von hier weiter befördert werden können. Die glatte Abwicklung der Paketannahme am Schalter wird dadurch wesentlich gefördert, daß die Abnehmer einzelne Pakete mit Marke (30 Pf oder 60 Pf) am Paketstempel kaufen.

Ranenthal, 15. Dezember. Vor einigen Wochen brannten 2 hiesige Mädchen mit 2 französischen Gefangenen durch. Der Liebesbrauch scheint aber nur von ganz kurzer Dauer gewesen zu sein, denn vor einigen Tagen lehrten beide Mädchen reumütig, aber ohne ihre Liebhaber zurück. Die Gefangenen hatten ihre Schenkel, nachdem sie die holländische Grenze erreicht hatten, einfach im St. gelassen und verschwand, vielleicht auf Nimmerwiedersehen. Die beiden Mädchen haben aber dem Spott auch noch eine empfindliche Strafe zu erwarten.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochen-Spielplan.

Vom 16. bis 19. Dezember d. Js.:

Sonntag, 16. Dezbr. Ab. 1: „Der Rina der Nibelungen“

3. Tag: „Winterdämmerung“ Anf. 6 Uhr

Montag, 17. Dezbr. Ab. 1: „Die verlorne Tochter“ Anf. 7 Uhr

Dienstag, 18. Dezbr. Ab. 1: „Figaros Hochzeit“ Anf. 6 Uhr

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.

Spielplan vom 16. Dez. bis 19. 1917.

Sonntag, 16. Dezbr. Nachm. 3 Uhr: „Die blonden Mädchen vom Lindenhof“

16. Dezbr. abds. „Wenn im Frühling der Holunder“

Montag, 17. Dezbr. (Halbe Preise) „Die beiden Seehunde“

Dienstag, 18. Dezbr. 7 Uhr „Wenn im Frühling der Holunder“

Mittwoch, 19. Dezbr. Nachm. 1/4 Uhr: „Meister Blinckepank oder Christnacht bei den Schneefischen“

abds. 7 Uhr: Kammermusikabend: „Nebel“

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegelé, Göttinge

Letzte Nachrichten.

Gute Fortschritte der Waffenstillstandsverhandlungen.

TU. Berlin, 15. Dezbr., nachmittags. (Mitteil.) In der Botschaft, die am Vormittag des 14. Dezember stattfand, wurde ein Teil der gegenseitigen Bedingungen des Vertragsentwurfes endgültig formuliert. Da die russischen Delegierten über einige Punkte ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wollten, wurde die allgemeine Beratung auf den 15. Dezember, vormittags angesetzt. Der Nachmittag des 14. wurde mit einer Sitzung der Kommission ausgefüllt.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 15. Dez. 1917.

Beständiger Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Seit mehr als 4 Wochen hat der Engländer seine Angriffe in Flandern eingestellt. Seine gewaltigen, auf den Besitz der flandrischen Städte und die Vernichtung unserer U-Boot-Basis hingerichtete Offensive kann somit als vorläufig abgeschlossen gelten.

Fast das ganze englische Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein Vierteljahr lang mit unserer, in Flandern stehenden Artillerie um die Entscheidung gerungen.

Deutsche Führung und Truppen haben auch hier den Sieg davon getragen, während wir an anderer Stelle durch gewaltige Schläge den Feind niedermachten.

Die Mißerfolge des englischen Heeres in Flandern werden verschärft durch die schwere Niederlage, die es bei Cambrai erlitt. Nördlich von Gheluvelt wurden durch erfolgreiche Unternehmungen in der englischen Linie am Schloßberg von Besselhof 2 Offiziere, gegen 45 Mann gefangen. Ein nächstlicher englischer Gegenangriff zur Wiedergewinnung des verlorenen Geländes scheiterte.

Von der Scarpe bis zur Duse war die feindliche Artillerietätigkeit reger. Starke Feuerwellen lagen am Abend, während der Nacht und am frühen Morgen auf unseren Stellungen.

Die Absicht eines englischen Angriffs westlich von Bullecourt wurde erkannt. Seine Ausführung wurde durch Vernichtungsfeuer verhindert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Thomes-Tal wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß einer französischen Erkundungsabteilung ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen werden fortgesetzt.

Mazedonische Front.

Kleine Vorfeldgefechte westlich vom Ochridasee. Auf der übrigen Front blieb die Geschäftstätigkeit gering.

Italienische Front.

Aus der Kämpfe der letzten Tage zwischen Brenla und Biade blieben 4 Offiziere und mehr als

3000 Mann,

einige Geschütze und Maschinengewehre in unsere Hand. Mehrfache Gegenangriffe, die der Feind gegen die gewonnenen Stellungen führte, wurden abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

3-Zimmerwohnung für sofort zu mieten

gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Blattes. [5273]

Einzelne [5273]

Auskünfte

ohne Entnahme von Anfrages. Umfangreiche

Sammelberichte

Auskunftsstelle des Kartells der Auskunftsstellen. Bürgel, Vingen a. Rh. Schloßbergstr. Nr. 27. T. 203

Deckreiser

u haben bei Herrn. Karl Becker, Vörsstadt. [5164]

Klaviermänner, Mainz.

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, 16. Dezember.

6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messe;

10 Uhr Hochamt;

2 Uhr Christenlehre und sakramentalische Bruderschaft;

4 Uhr Versammlung d. Tertianen

6 Uhr Todesangstbruderschaft.

An den Werktagen:

6 1/2 Uhr Frühmesse;

7 Uhr Vesper;

8 Uhr hl. Messe.

Dienstags und Freitags abends

8 Uhr Kriegsanacht.

Mittwoch nachmittags 4.30 Uhr

Beichtstuhl.

Duagtemberwoche.

Evg. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 16. Dezember.

3. Advent.

10 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.

Marktkirche zu Erbach.

11 Uhr Christenlehre der Mädchen

4 Uhr nachm. Gottesdienst in der

Hellandskirche zu Niederwallau.

Mittwoch, 19. Dezember.

4 Uhr nachm. Weihnachtsspiel d.

Kleinbücherei in der Christus-

kapelle zu St. Otilie.



Hoflieferant

Mainz

Kaufhaus am Markt

Pelze

Vortreffliche Qualitäten in modernen Ausführungen.

Schals — Muffen

Garnituren für Damen und Kinder.

Geschenke für die 4. Kriegswihnachten

Grosse Auswahl, vorzügliche Qualitäten in Damen- und Herren-Kleidung • Kleiderstoffen • Seiden • Damenwäsche • Wollwaren • Handschuhe • Strümpfe • Taschentücher etc.

Damenkleidung

Bluse aus weicher Seide, in hellen und dunklen Farben, flotte Form, mit weißem Kragen 42⁰⁰
Kostümrock für Damen aus blauem Cheviot 49⁰⁰
Unterrock aus Luster, mit hohem Volant, in hellen und dunklen Farben am Lager 22⁰⁰
Moderner Wintermantel in Gürtelform, vor- 85⁰⁰
rätig in den Farben blau und grün
Wintermantel für Damen, mit Gürtel, offen 94⁰⁰
blau und grün vorrätig

Herren- u. Knaben Kleidung

Herren-Paletots und -Ulster noch prima Qualität 120⁰⁰ bis 200⁰⁰
Herren-Anzüge prima Verarbeitung und gute Stoffe 106⁰⁰ bis 225⁰⁰
Jünglings-Ulster und -Anzüge in allen Preislagen.
Knaben-Anzüge in verschiedenen Formen und Farben.

Seide und Kleiderstoffe

Foulard dunkelgrünlich mit Tupfen, ca. 60 cm breit 9⁷⁵
Chine in dunkeln, aperten Farben, ca. 48 cm breit, 12⁵⁰
Messaline-Seide in dunkeln Farben, ca. 45 cm breit, 11⁷⁵
Eolienne hübsche dunkle Farben, ca. 90 cm breit, 21⁰⁰
Lodenstoffe schwere Qualität, ca. 130 cm breit, 25⁰⁰
Kostümstoffe dunkle Melangen, ca. 130 cm br. 28⁰⁰

Wollwaren

Schwarz gestrickte Damenweste 19⁰⁰ bis 10⁰⁰
Halbwolle und reine Wolle
Umschlagtücher in Plüsch 40⁰⁰ bis 9⁰⁰
Halbwolle und reine Wolle
Schwarze Spitzen-Kopftücher 15⁰⁰ bis 4⁰⁰
Kunstseide
Schwarze seid. Spitzen Schals 25⁰⁰ bis 6⁰⁰
hübsche Muster
Gew. Damenunterjacke 9⁵⁰ bis 4⁷⁵
weiss, baumwolle mit und ohne Färbel.
Damen-Reformhosen 16⁵⁰ bis 12⁵⁰
Halbwolle, schwarz, marine und grün

Damenwäsche

Taghemd aus Hemdentuch mit Feston und 15⁰⁰
Fältchen
Taghemd aus feinem Hemdentuch mit gesticktem 19⁰⁰
Rumpf
Beinkleid aus gutem Hemdentuch mit Feston 7⁰⁰
Knielock
Beinkleid aus Hemdentuch mit breiter Stickerei 8⁷⁵
Nachthemd mit Barmen Besatz 12⁰⁰
Nachjacken aus weissen Croiss 9⁵⁰

Handschuhe und Strümpfe

Damenhandschuhe schwarz und bunt 5⁵⁰ bis 2⁴⁰
Trikot und Seide
Herrenhandschuhe mit u. ohne 4⁵⁰ bis 3³⁵
Futter
Kinderhandschuhe gestrickt in 3⁰⁰ bis 2⁰⁰
alt. Grössen
Damenstrümpfe gewebt Baumw. 11⁰⁰ bis 5²⁵
und Wolle
Herren-Socken Baumwolle- und 9⁵⁰ bis 2⁰⁰
Wolle
Kinderstrümpfe Gr 1-8 Baumw. 6⁰⁰ bis 2⁵⁵
und Halbwolle

Mein Geschäft ist an den Sonntagen des 16. u. 23. Dezember von 11-5 Uhr geöffnet.

Festsaal „Frankfurter Hof“, Mainz

Art Oberammergauer Passionsfestspiele.

Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- u. Judas- darsteller Ad. u. Gg. Fohmann aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller, darunter Frau Stadler aus Oberammergau. 200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Damen und Herren Mainzer Gelandschäfte. Auf eigener dazu erbauter großer Festspielbühne. Spieltage vom 25. November bis 9. Dezember je abends 7¹/₂ Uhr. Außerdem am 25., 28. November, 1., 2., 6., 8. und 9. Dezember je nachmittags 3 Uhr und abends 7¹/₂ Uhr.

Wegen großem Andrang werden die Vorstellungen auf den 11. Dez. abends 7¹/₂ Uhr, 13., 15. und 16. Dezember je nachm. 3 Uhr und abds. 7¹/₂ ausgebeut.

Preise: 4.—, 3.—, 2.—, 1.50, 1.— ohne Städt. Villetsteuer. Nach Schluß der Aufführung Anschluß der Züge nach allen Richtungen.

Vorverkauf vom 23. November ab an der Tageskasse „Frankfurter Hof“ von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse. [5219]

Geschäftsstelle der Passionsspiele „Frankfurter Hof“ Mainz.

Uebernehme Haus-, Garten- und Kellerarbeiten.

Näheres im Verlag dieses Blattes. [5260]

Rübenschlempen

bestes Viehfutter

hat abgegeben Eltwiller Malzfabrik

W. Reiss. [5246] nebst

Bücher

sind gute Freunde, sie erquicken in frohen und in trüben Stunden. Schenken Sie

Weihnacht 1917 ein schönes Buch.

Es ist die beste und begehrteste Festgabe.

Reiches Lager.

Buchhandlung Ph. Schott,

Wohnung

Verkauf

oder Raum, der zur Werkstatt eingerichtet werden kann, zu mieten gesucht. Näheres G. Andras, Feilenhauer 5287] Schäfersmühle.



Heute morgen 8 Uhr entschlief nach längerer mit grösster Geduld ertragener Krankheit, gestärkt durch den öftern Empfang der hl. Sakramente, mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater und guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Gerhard Pfeil**,

Gräfl. Eltz'scher Oberrentmeister,
Ritter mehrerer Orden,

im Alter von 61 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Margarete Pfeil geb. **Weckbecker**,

Hugo Pfeil, Kaplan,

Dr. jur. **Thomas Pfeil**, z. Z. Leutnant der Reserve
und Regimentsadjutant in einem Res.-Feldart.-Regt.

Josef Pfeil, Obersekundaner,

Karl Pfeil, Obertertianer,

Hans Pfeil und

Heini Pfeil.

Moselkern, Mettlach, östl. Kriegsschanplatz, Boppard, Esch,
den 13. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, das feierliche Seelenamt Montag, den 17. Dezember, morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Pfarrkirche zu Moselkern. [5269]

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten was man hat,
muss scheiden!



Nachruf

für unseren am 4. Dezember im Westen
gefallenen lieben Altersgenossen

Herrn **Jos. Wiffler**.

So ist's denn wahr, was wir in bangen Stunden,
Befürchteten, doch sprachen wir nicht aus,
Als Opfer dieses Krieges hast Du gefunden
Den Tod im Kampfgewühl und Schlachtgetöse.
Es fällt so schwer uns allen, es zu fassen
Dass Du nicht wieder kehrt zum Heimatort,
Dass Du für immer hast uns uns verlassen,
Dass Du von uns so schnell gegangen fort,
Und wies uns allen geht, die wir dich kannten,
Als guten, braven, treuen, edlen Freund,
So geht's den Eltern auch, den tiefbetrübten
Die Deinen Tod beklagen und beweinen.
Dich, ihren Sohn, den tapfern und so kühnen,
Der stolz der Eltern Zierde war,
Der stets mit innerer Ruh und heitren Mienen
Zum Kampfe ging und in der Schlacht sich schlug.
Nun ist's vorbei mit allen ihren Plänen,
Die sie geschmiedet, die auch dich erfreuten,
Nicht mehr kann sich ihr Dichten, Trachten, Sehnen
Auf Heim hinarbeiten, dass Dir stand bereit.
Ohne dich müssen sie nun weiterleben.
Wie war, seitdem Du kämpfst drans,
Und nur dein Geist kann jetzt sie noch umschweben,
Bis auch ihr Lebenslicht dereinst lacht aus.
Das Heim, das dir die Eltern stets bereitet,
Du solltest seiner dich nicht mehr erfreuen,
Weil du von dieser Erde mustest scheiden,
Möge dir der Himmel jetzt die Wohnung sein.

Gewidmet von seinen

Altersgenossinnen.

Eltville, den 14. Dezbr. 1917.

[5265]

Weihnachtsgechenke in grösster Auswahl bei
Alwin Boege, Papierhöl

Sonntag, 16. Dez. ist unser Geschäft von 11-5 Uhr offen. Besonders beliebt und praktisch

als Weihnachtsgeschenk für jede Dame ist ein schönes Kleidungsstück.

Unsere Lagerbestände enthalten viele geeignete Artikel in unüberöffener Auswahl und grösster Preiswürdigkeit.

Seidene Blusen, Seidene Kleider, Seidene Mäntel, Seidene Kostüm-
Röcke, Seidene Strickjacken, Samt-Kleider, Samt-Kostüme, Samt-Mäntel,
Samt-Röcke, Plüsch-Mäntel, Seidene Unterröcke, Schleierstoff-Blusen.

Winter - Mäntel

Damen- und Backfischgrössen aus
guten und praktischen Stoffen, neue
kleidsame Formen in lang u. $\frac{3}{4}$ lang

45- 68- bis 175- Mk.

Plüsch- u. Astrachan- Mäntel

in besten Qualitäten, Elegante Auf-
machung mit und ohne Pelzbesatz, in
 $\frac{3}{4}$ und ganz lang

195- 275- bis 650- Mk.

Jacken - Kleider

in hundertfacher Auswahl, jede Mode-
richtung und Grösse, alle Stoffe und
Farben, mit und ohne Pelzkragen

105 125- bis 475 Mk.

Kinder - Mäntel

in allen Modestoffen sowie in Samt
und Astrachan, moderne lose und
Gürtel-Formen für jedes Alter

24- 38- bis 110- Mk.

Unsere Abteilung **Pelzwaren** enthält in
grösster Auswahl Pelzkragen und Muffe aller Arten
Füchse, Edelmarder, Steinmarder, Skunks, Iltis,
Feh, Waschbär, Murrel, Kanin etc. in moderner
Verarbeitung zu sehr günstigen Preisen.

Grosse Preisvorteile bei reichhaltigster Auswahl
bietet unsere Abteilung.

Woll. Stoffe, Seid. Stoffe, Samt, Plüsch

für Kleider, Kostüme Mäntel, Blusen, und Röcke.

GESCHW. ALSBERG

Inh.: Beckhardt & Levy

Mainz

[5270]

3-5 Ludwigstr. 3-5